

Schussfadensaugapparat der Maschinenfabrik Rüti

Autor(en): **E.O.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

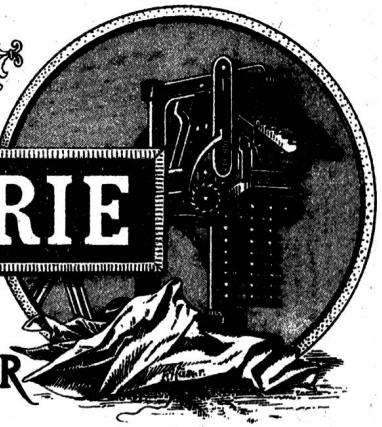
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MITTHEILUNGEN
ÜBER

TEXTILINDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES
VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER
ZÜRICH



Erscheint monatlich
einmal.

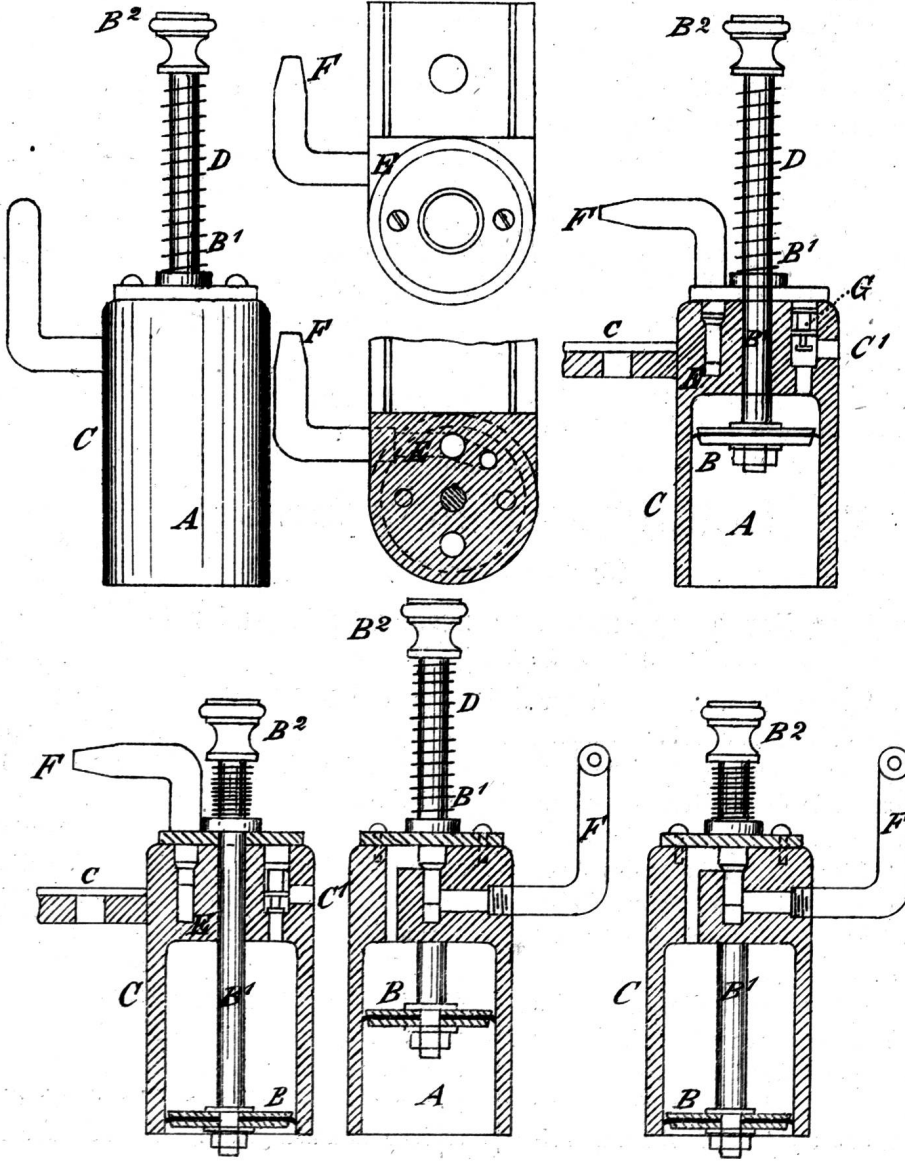
Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis:
Fr. 4. — jährlich (ohne Porti).

Inserate
werden angenommen.

Inhaltsverzeichnis: Schussfadensaugapparat der Maschinenfabrik Rütli, Kt. Zürich. — Schlingkantenapparat zu gleichzeitiger Herstellung mehrerer zusammenhängender Gewebestücke (Schluss). — Die Seidenspinnerei in China. — An der Landesausstellung in Genf. — Einiges über Mode und Situation. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.



Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Schussfadensaugapparat

der Maschinenfabrik Rüti, Rüti, Kt. Zürich.

D. P. G. M. No. 51986 + P. No. 11313.

Dieser Apparat besteht aus einer Luftpumpe mit einem Eintritts- und Austritts-Ventil und einem an der Fadenöffnung des Webschützens anzuschliessenden Saugapparat (vide vorstehende Figuren).

Unten im offenen Gefässe A befindet sich der Saugkolben B, dessen Stange B¹ durchdringt das Gehäuse C und ist oben mit dem Drücker B² versehen. Die Durchgangsöffnung der Kolbenstange B¹ im obern Gefässtheile C ist stopfbüchsenartig abgedichtet. Die Feder D unterhalb des Drückers B² bezweckt die Kolbenstange B¹ zu heben. Das Eintrittsventil E ist mit dem vor die Fadenöffnung des Schützens zu führenden Saugröhrchen F einerseits und mit dem Innern des Gefässes C anderseits derart verbunden, dass die in Folge der in den leeren Raum des Gefässes C einströmende Luft das Ventil von seinem Sitz abhebt. Ist die Luftdruckdifferenz ausgeglichen, so schliesst sich letzteres sofort wieder und bleibt bei vermehrtem innern Druck geschlossen. Das Austrittsventil G gestattet den Austritt der Luft durch die seitliche Gefässöffnung C', sobald der Luftdruck im Innern des Gefässes grösser wird, als der äussere Druck. Es schliesst sich jedoch, wenn die Differenz ausgeglichen

ist und bleibt, wenn Druckverminderung im Innern des Gefässes stattfindet, geschlossen.

Dieser Apparat kann mittelst des am Gefäss C angegossenen Winkelstückes c derart am Brustbaum oder am vordern obern Theil des Stuhles (Abstellsupport) befestigt werden, dass die zugespitzte Mündung des Saugröhrchens F genau auf die Stelle der Fadenöffnung des Schützens passt, wenn dieselbe auf die Platte des Brustbaumes aufgelegt wird.

Der Apparat funktioniert folgendermassen: Nachdem das Schiffchen mit dem vor die innere Oeffnung des Fadenausgangloches gelegten Schussfadenende so vor den Apparat gebracht ist, dass die Mündung des Saugröhrchens F mit der äusseren Oeffnung des Fadenausgangloches korrespondirt, so drückt man den Drücker B² der Kolbenstange B¹ rasch abwärts. Dadurch bildet sich im Gefässe C ein leerer Raum, welcher das Herausaugen des Fadenendes bewirkt. Steigt dann die Kolbenstange B¹ mit dem Kolben B durch die Kraft der Feder D wieder, so wird keine Luft durch das Saugröhrchen F zurückgeblasen, sondern es entweicht dieselbe durch die seitliche Oeffnung C'.

E. O. K.

Schlingkantenapparat

(System Langjahr)

zu gleichzeitiger Herstellung mehrerer zusammenhängender Gewebestücke.

(Schluss.) Mit Fig. 6, Seite 48.

Regulirung des Apparates. Nachdem der Apparat (Halter, Fadenführer und Nadelschiene) angebracht ist, befestigt man die Fadenführerschiene vermittelst eines Bolzens am Ende des Halters, ohne ihn vollständig fest anzuschrauben. Die Nadelschiene mit den Haken bewegt sich bei jeder Umdrehung des Webstuhles auf und ab; sie erhält ihre Bewegung durch eine Hebevorrichtung oder durch eine kleine Kurbel von der Kurbelwelle aus.

Darauf setzt man die Spulen auf die Stiften des Apparates und zieht die Fäden durch die Fadenführer nach Massgabe der Herstellung der Spulen. — Dann zieht man die beiden Fadenbündel von je vier Fäden weiter heraus und lässt das rechte Fadenbündel zwi-

schen der Nadelschiene und der rechten Seite der Fadenführerschiene, das linke Fadenbündel auf der linken Seite der Fadenführerschiene hindurch nach zwei Zähnen des Blattes laufen. Die Spannung der Fäden wird durch ein Gummiband erzielt, welches um die Spulen herumläuft. Die Enden desselben sind an den auf der Scheibe eingesetzten Stiften befestigt. Wenn die Spannung der Fäden hergestellt ist, führt man die Lade vor und das Blatt gegen den Stoff; dies ist der Zeitpunkt für die Regulirung des Apparates. Es muss nun die Nadelschiene mit den Haken unten sein und müssen letztere mindestens 1 cm tiefer stehen als die Fäden, welche durch die Fadenführerschiene hindurchgehen. Hernach überzeugt man sich